

Das Aktionsbündnis Bodenschutz Wetterau:

Bitte unterstützen Sie die Klage des BUND und die Arbeit des Aktionsbündnisses Bodenschutz Wetterau durch ihre Spende:

Spendenkonto des BUND Landesverbandes Hessen:

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE69 4306 0967 8013 6150 00
Stichwort: Bodenschutz Wetterau

Ansprechpartner:

Für das Aktionsbündnis : Wolfgang Dittrich,
Evangelisches Dekanat Wetterau, Tel. 06031 16154 -13
Zur Klageerhebung: Dr. Werner Neumann,
BUND Hessen, Tel. 0172 6673-815

Das Aktionsbündnis Bodenschutz Wetterau wird unterstützt durch
BI Bürger für Boden: Anette Breit, Tel. 0170 38 46 92 8

Weitere Informationen

http://www.bund-hessen.de/themen_und_projekte/bodenschutz

<https://www.bund.net/service/publikationen/detail/publication/bodenatlas-2015/>

IMPRESSUM

Herausgeber: BUND Landesverband Hessen e. V. und
Aktionsbündnis Bodenschutz Wetterau
Kontakt über: BUND LV Hessen e. V., Geleitsstraße 14, 60599 Frankfurt
Tel. (069) 677376 -10, Fax (069) 677376 -20
bund.hessen@bund-hessen.de, www.bund-hessen.de
Text und Redaktion: Dr. Werner Neumann
Layout: pfannebecker kommunikationsdesign
Druck: Lokay Druck e. K., Reinheim (klimaneutral, FSC-zertifiziert,
Pflanzenölfarben)



- BUND – Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Landesverband Hessen e. V., Kreisverband Wetterau
- NABU – Naturschutzbund Deutschland, Kreisverband Wetterau e. V.
- Evangelisches Dekanat Wetterau, Evangelisches Dekanat Büdinger Land
- Katholische Kirche Bistum Mainz: Dekanat Wetterau-Ost, Dekanat Wetterau-West
- Regionalbauernverband Wetterau-Frankfurt a. M. e. V.
- ABL – Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft ABL e. V. (Wetterau)
- Bürger für regionale Landwirtschaft und Ernährung e. V.
- HGON – Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e. V.
- SDW – Schutzgemeinschaft Deutscher Wald, Ortsgruppe Nidda



Schützen wir die wertvollen Böden (in der Wetterau) vor weiterer Versiegelung!

Lasst uns nicht Boden-los werden!

**Aktionsbündnis
Bodenschutz Wetterau**



© Foto: Aktionsbündnis

Schon im Frühjahr 2017 wurde das Aktionsbündnis Bodenschutz Wetterau gegründet.

Der Landesverband Hessen des BUND hat vor dem Verwaltungsgericht Gießen Verbandsklage gegen das Land Hessen und die Entscheidung des Regierungspräsidiums Darmstadt erhoben, nach der im Rahmen einer Zielabweichung vom Regionalplan Südhessen/ Regionalen Flächennutzungsplan 30 ha bislang landwirtschaftlich genutzter Fläche in der Gemeinde Wölfersheim im Wetteraukreis zur Bebauung mit einem „Logistikpark“ der Lebensmittelkette REWE zur Verfügung gestellt werden sollen.

Die Klage wird getragen vom Aktionsbündnis Bodenschutz in der Wetterau, einem Zusammenschluss von Umwelt- und Naturschutzverbänden, den beiden großen Kirchen, dem regionalen Bauernverband und zahlreichen weiteren Verbänden und Privatpersonen. Im Regionalen Flächennutzungsplan wurde das als Vorranggebiet für Landwirtschaft festgelegte Gebiet in ein Vorranggebiet Industrie und Gewerbe geändert. Bei erfolgreicher Klage dagegen kann die weitere Bebauungsplanung und das REWE-Logistikzentrum an dieser Stelle verhindert werden.



© Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

Andrea Rahn-Fahr

(Regionalbauernverband Wetterau-Frankfurt):

„Das riesige Logistikzentrum ist auf 30 Hektar der wertvollsten Böden mit teilweise über 90 (von 100) Bodenpunkten geplant. Die Vernichtung hochwertigsten Ackerlands führt unwiederbringlich zum Verlust der Möglichkeit, auch für zukünftige Generationen hochwertige Lebensmittel zu erzeugen.“



Joerg Weber

(Bürger für regionale Landwirtschaft und Ernährung e. V., Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft - AbL):

„REWE wirbt mit dem Slogan „direkt vom Acker auf den Tisch“, und hier wird durch REWE ausgerechnet unser wertvollstes Ackerland vernichtet.“

Dr. Werner Neumann (BUND Hessen):

„Wir halten die Abweichung von den ursprünglichen Zielen im Regionalplan für rechtswidrig. Weder wurde der Bedarf für das Logistikzentrum nachvollziehbar begründet, noch hat eine angemessene Prüfung alternativer Standorte stattgefunden. Dies ist ein Verstoß gegen die Grundzüge der bisherigen Planung. Die Flächenversiegelung muss endlich gestoppt, der Boden, unsere Grundlage für Natur und Ernährung, muss geschützt werden. Solche großen Logistikzentren sind Ausdruck einer nicht nachhaltigen Wirtschaftspolitik. Sie sind nur möglich aufgrund billiger Energie für weite Transporte ohne Rücksicht auf den Klimaschutz, billige Löhne für die Beschäftigten auf der Straße und im Lebensmittelhandel und die Zerstörung wertvoller Böden ohne den Schaden zu bezahlen!“

Wolfgang Dittrich (Evangelisches Dekanat Wetterau):

„Für uns als Kirche ist die Bewahrung der Schöpfung der Auftrag uns einzubringen. In der Änderung des Regionalplans zugunsten eines REWE-Logistikzentrums auf allerbestem Ackerboden sehen wir einen Dammbbruch, der dazu führen könnte, dass weitere großflächige Gewerbeansiedlungen auf bestem Ackerland geplant werden. Wir haben in der Wetterau wegen unserer sehr guten Ackerböden eine besondere Verantwortung für die Nahrungsversorgung über die Region hinaus.“

Dr. Doris Jensch (NABU Wetterau):

„30 ha Boden mit seinen natürlichen Lebensraumfunktionen als Speicher für Wasser und Kohlenstoff dürfen nicht unter Beton und Asphalt begraben werden. Zahlreiche Ämter haben Bedenken gegen die Planung geäußert. Wir Naturschutzverbände können nicht verstehen, warum die Bedenken nicht mehr Gewicht erhalten. Auch die erhebliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes ist bei der Planänderung nicht berücksichtigt worden. Das Gebäude wird 100.000 m² Fläche belegen und bis zu 30 m hoch werden.“